

Stellungnahmen vom 13.07.2012: Almuth Tharan und Cornelius Bechteler

Sehr geehrter Herr Hintzen,

zunächst einmal vielen Dank dafür, dass Sie Ihr Schreiben mit Ihrem Namen unterzeichnet haben - die übliche Unterschrift für Schreiben zu diesem Thema ist "Die Pankower Bürger", oft verschickt von e-mail-Adressen, von denen kein Name ableitbar ist.

"Meine" Fraktion in der BVV Pankow (also Bündnis 90/Die Grünen) - denn Sie haben ja auch an andere Fraktionsmitglieder geschrieben - und natürlich auch ich persönlich können Ihren Ärger gut verstehen und über die Bewertung von Grünanlagen/Freiflächen in der Stadt in allgemeinen und des Mauerparks im besonderen stimmen wir mit Ihnen überein.

Wir haben uns vom Bezirk Prenzlauer Berg/jetzt Pankow aus immer dafür eingesetzt, dass a) die zum Prenzlauer Berg gehörende Teil des Mauerpark frei/grün wird und bleibt und b) dass auch der zum Bezirk Wedding/jetzt Mitte gehörende Teil möglichst frei bleibt.

Zugegebenerweise waren wir (Prenzlauer Berg/Pankow) mit unserem Anteil in einer einfacheren Lage. In den 90-er Jahren war die Diskussion über Flächen und die Lage auf dem Grundstücksmarkt eine andere. Trotzdem mußten auch wir etwas für den Mauerpark tun, z.B. haben wir die Spendenkampagne für den Ankauf des Kinderbauernhofgeländes mitinitiiert und - betrieben.

Das Gelände wurde von der BVV-Pankow mit einem Bebauungsplanverfahren gesichert - d.h. ein Durchziehen der Kopenhagener Straße über das Parkgelände wird es nicht geben, so lange uns das Verfahren nicht entzogen wird.

Entziehen kann uns das Verfahren nur die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung. Dazu muss sie festgelegte verfahrensrechtliche Schritte unternehmen. Ein paar gemurmelte Sätze in einem Fernesehinterview reichen nicht aus. Es ist also noch nichts entschieden.

Über lange Zeit haben wir in verschiedenen Zusammenhängen in den Bezirk Mitte hineingewirkt, um auch den Flächenanteil in Mitte weitestgehend frei zu halten. In diesem Sinne waren wir über den im Bezirk Mitte seit dem vorigen Jahr erarbeiteten Kompromiss zwar nicht glücklich, er hätte aber endlich eine Erweiterung des Mauerparks auf die erforderliche Mindestfläche ermöglicht. Dass der private Eigentümer dafür Bauflächen auf anderen Teilen des Geländes herausgehandelt hat, war für uns kein Grund zur Freude und über Fragen wie die verkehrliche Erschließung wurde gleich munter weitergestritten.

Die kurz vor der Sommerpause durch die Presse bekanntgewordene neuerliche Meinungsänderung in Mitte - und jetzt das Vorgehen des Bezirksamts Mitte - hat uns sehr geärgert. Wir werden alle Möglichkeiten nutzen, um uns in das weitere Verfahren in Mitte einzumischen und "dazwischenzufunken". Ich bin mir sicher, dass darüber auch in der BVV weitgehend Einigkeit besteht, so dass die Vertreter Pankow mit einer gemeinsamen Meinung auftreten können - das ist aber alles, was gegenwärtig von unsere Seite möglich ist.

Die Planungen macht aber der Bezirk Mitte, deshalb sind die Entscheidungsträger dort die Hauptadressaten für Kritik an diesem Vorhaben, denn sie haben das Verfahren in der Hand.

Mit freundlichen Grüßen

Almuth Tharan

Gesendet: 10:45 Freitag, 13. Juli 2012
Betreff: Aw: Zu Lasten der Kinder und der Umwelt

Sehr geehrter Herr Hintzen,

es war ja zu befürchten, dass die Senatsverwaltung auf diese verrückte Idee kommen wird. Sie können sicher sein, dass dies auf unseren erbitterten Widerstand stoßen wird.

Ich bin mir sicher, wir sind uns im Bezirk Pankow auch über Parteigrenzen hinweg einig, dass das auf keinen Fall in Frage kommt. Ich gehe davon aus, dass wir als BVV noch im August dazu einen aktuellen Beschluss fassen werden und zwar, dass es noch nicht mal eine zeitweilige Erschließung zum Zwecke des Baus geben wird. Jeder Bauherr benötigt hierfür die Zustimmung des Eigentümers. Und das ist der Bezirk Pankow. Gerne können wir darüber dann berichten.

Mit freundlichen Grüßen

Cornelius Bechtler, Fraktionsvorsitzender

Gesendet: Donnerstag, 12. Juli 2012 um 21:23 Uhr
Betreff: Zu Lasten der Kinder und der Umwelt

Sehr geehrte Bezirksverordnete, sehr geehrte Fraktionsmitglieder, sehr geehrter Herr Thierse,

in der RBB Abendschau vom 07.07.2012 wurde die Berliner Senatsverwaltung zum Thema Baustellenerschießung für das geplante massive Bebauungsvorhaben im nördlichen Teil des Mauerparks wie folgt zitiert: „**Während der Bauarbeiten würde die Prenzlauer Berg Seite durchaus genutzt. Erst wenn alles fertig gebaut ist, werde die Kopenhagenerstraße entlastet und das neue Viertel über Wedding erschlossen.**“

Wir Pankower Bürger sind entsetzt über diese Neuigkeit!

Vom Bezirksamt Pankow und allen Parteien wurde ein solches Szenario bisher stets dementiert. Was diese Straße für das Viertel bedeutet ist Ihnen allen klar: Die Kopenhagenerstraße hat einen hohen soziokulturellen Wert (Galerien, Kitas, Cafes, Public Gardening...) und bietet mit ihrer Sackgassenfunktion und der angrenzenden Fahrradstraße den Kindern, insbesondere den **Kindern der Falkplatzschule** einen wichtigen Schutz. Der Spielplatz vor dem Kletterfelsen der Moritzhof und die dazwischen angelegte Freifläche (ausgewiesene Grünfläche!!!!) sind eine kleine Oase für die Kinder aller Altersstufen in den angrenzenden Stadtvierteln.

Das soll nun alles zerstört und über Jahre von Betonmischern durchkreuzt werden für eine fragwürdige "Parkerweiterung"?

Denn was ist das für eine Parkerweiterung die vor allem **zu Lasten der Kinder und der Umwelt** geht?!

Wir appellieren an Ihre Vernunft und Ihre politische Macht, um diesen Irrsinn zu verhindern. Und es scheint politisch sehr unglaubwürdig wenn Sie sich nicht imstande sehen ihren eigenen Bezirk vor so einer massiven Beschneidung zu schützen!!!!

Wir werden es mit aller Macht zu verhindern suchen.
Patrick Hintzen